

Denkanstöße

- A hat den Tachostand seines PKW manipuliert, der Tacho zeigt nun 100000 km zu wenig an. Mit diesem KM-Stand verkauft er den PKW an den B. Im Kaufvertrag hat der A den manipulierten Kilometerstand eingetragen. Sein Gewinn beträgt über 3000 Euro. (eigentlich auch Echtfall, kommt bei jedem dritten Gebrauchtwagenverkauf in Deutschland vor !!!)
- (Echtfall, etwas gekürzt): B betreibt ein Kühlhaus in Oldenburg. Einen Teil hat er an den Discounter Axxx vermietet. Axxx beliefert von hier seine Filialen im Umfeld von Oldenburg. Vertraglich muss B eine Kühltemperatur von -18°C sicherstellen, die Mietkosten sind für 5 Jahre festgeschrieben. Die tatsächliche Temperatur muss er über Dauermessgeräte nachweisen, in denen eine skalierte Papierwalze permanent die Temperatur über einen Zeitraum von jeweils 7 Tagen aufzeichnet. Da die Energiekosten stark steigen, schrumpfen die Gewinne des B, bald wird er Verluste machen. Deshalb macht er folgendes: er kühlt das Kühlhaus nur noch auf -12°C herunter. ER tauscht die Papierrollen gegen andere Rollen mit anderer Skalierung aus. Angeblich ist es nun wieder -18°C kalt. Nach einiger Zeit fliegt der Schwindel auf.

Strafbarkeit???

